

Zeitschrift: Puls : Drucksache aus der Behindertenbewegung

Herausgeber: Ce Be eF : Club Behindter und Ihrer FreundInnen (Schweiz) [1986-1992]; Anorma : Selbsthilfe für die Rechte Behindter (Schweiz) [ab 1993]

Band: 31 (1989)

Heft: 3: Pulssatire

Artikel: Satt-Tiere [Comic]

Autor: Leiter, M.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-157795>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Weltbühne» wohl den Friedensnobelpreis erhielt, trotz internationaler Solidarität aber nicht aus dem Konzentrationslager gerettet werden konnte.

Böse Zeiten in Deutschland, (relativ) gute Zeiten in der Schweiz. Im Schweizer Exil konnten Leute wie **Erika Mann** trotz behördlicher Repressionen ihre satirischen Kanonen gegen Deutschland abfeuern, was für Zürich ein kultureller Glücksfall war, von dem es heute noch zehrt. Das Cabaret erlebte eine Hochblüte, ist dann allerdings zu den seichten Blödeleien eines «Rotstift» verflacht. **Alfred Rasser** und **Zarli Carigiet** haben in ihren älteren Tagen nur noch Nostalgie auf die Zeiten des «Cornichon» wecken können.

Satire veraltet eben bald. Nur wenige Klassiker kann man heute uneingeschränkt abdrucken, wie ich bei der Auswahl von Texten für diese Nummer gemerkt habe. Man müsste beim Leser immer eine genaue Vorstellung der Zeitumstände voraussetzen. Sogar die 68er Texte wirken manchmal recht antiquiert!

Eine ganz neue Satireform ist mir den **Sprayern** aufgekommen. Zur lakoni-

schen Kürze gezwungen, gelingen ihnen immer wieder Aussagen von grosser Prägnanz: z.B. **SACHZWANGST**. Aber eben, die Werbung vermanscht alles sehr rasch für ihre Zwecke, und breitwalzen ist der Tod der Satire! Unsere Gesellschaft, vor allem die Massenmedien, haben sowieso die Tendenz, alle Äusserungen, welche die Machtverhältnisse verändern könnten, zu neutralisieren und zu vertuschen.

Wie der Fall **Hohler** zeigt, ist Satire auch heute noch kaum tragbar, weil nicht manipulierbar. Und ein so genialer Zeichner wie Martial Leiter findet in der Schweiz kaum Brot, geschweige denn Anerkennung. ■

Satt-Tiere

von M. Leiter

Der Bundesrat und seine Beziehungen zu den Elektro-Unternehmungen

Witter

